



Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.

DIYANET İŞLERİ TÜRK İSLAM BİRLİĞİ

Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.
Venloer Str. 160, 50823 Köln

Deutscher Bundestag

Ausschuss f. Gesundheit

Ausschussdrucksache

18(14)0128(40)

gel. VB zur öAnhörung am 21.09.

15_HPG

21.09.2015

Köln, 17.09.2015

Stellungnahme der DITIB

Zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung

„Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland
(Hospiz- und Palliativgesetz – HPG)“

Die Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung stellt einen wichtigen Schritt und ein richtiges Verständnis hin zu einer erwünschten Sterbekultur in Deutschland dar. Der vorangetragene wissenschaftlich begleitete politische Diskurs im Bundestag und in der breiten Öffentlichkeit über die aktive Sterbehilfe haben dazu beigetragen, die eigentlichen Bedürfnisse und zwar „...nach einer umfassenden medizinischen, pflegerischen, psychosozialen und spirituellen Betreuung und Begleitung...“ der sterbenden Menschen bewusster werden zu lassen und diese strukturell, flächendeckend zu etablieren. Diese Entwicklung ist sehr zu begrüßen auch im Hinblick auf den gesellschaftlichen Auftrag.

Gesamtgesellschaftlich stehen wir vor der Herausforderung, die kulturelle und religiöse Vielfalt in Versorgungsstrukturen widerzuspiegeln. Das Sterben im Kontext der Sterbebegleitung lässt zugleich psychosoziale oder spirituelle Bedürfnisse in den Fokus treten, die vielfältig und eigentümlich sein können. Insbesondere im Sterbeprozess sind unterschiedliche religiöse Rituale oder Wertevorstellungen und migrationsspezifische Aspekte wie Kultur oder Sprache von enormer Bedeutung. Daher ist zu empfehlen, die Gewährleistung dieser Versorgungsinhalte im gesetzlichen Rahmen festzuschreiben.

Mit dem Gesetz sollen in der Hospiz- und Palliativversorgung neben flächendeckender Angebotsstruktur, die kultur- und religionssensible Beratung und Betreuung gesichert werden.

Abteilung für Frauen, Familien, Jugend und Soziale Dienste



Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.

DIYANET İŞLERİ TÜRK İSLAM BİRLİĞİ

Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.
Venloer Str. 160, 50823 Köln

Dies kann in Form einer Ergänzung der von den gesetzlichen Krankenkassen zu finanzierenden Beratungsangebote, durch kultur- und religionssensible Beratung erfolgen. Die Bereitstellung und Zusammenarbeit mit Dolmetscherdiensten innerhalb der palliativen Versorgung regen wir zusätzlich an. Denn das Erfassen der Bedürfnisse des zu Versorgenden ist von höchster Priorität und darf durch Kommunikationsbarrieren nicht behindert oder aufgrund dessen außer Acht gelassen werden. Der Anspruch auf Beratung und Hilfestellung in Bezug auf das Versorgungsangebot setzt eine barrierefreie Kommunikation voraus.

Patienten mit einem sogenannten Migrationshintergrund, insbesondere der ersten Generation, sind über die Hospiz- und Palliativversorgung kaum bis gar nicht informiert. Diese Dienste müssen den Bedürfnissen der Patienten gerecht werden, sodass sie sich angesprochen fühlen. Es ist bekannt, dass sich das später erlernte Sprachvermögen im hohen Alter zurückbildet und sich beispielsweise ältere Menschen eine Ansprache in ihrer eigenen Muttersprache und gewohnten Kultur wünschen. Sie sollen ihre letzten Stunden in einer vertrauten und emotionalen Umgebung verbringen. Palliativpatienten sollen diese Möglichkeiten ebenso erhalten bleiben.

Gleichermaßen ist es uns als DITIB ein hohes Anliegen, die Etablierung einer muslimischen Seelsorge innerhalb der spirituellen Versorgung sicher zu stellen. Materielle und personelle Ressourcen müssen für eine interkulturelle und interreligiöse Palliativversorgung zur Verfügung gestellt werden. Denn wir müssen nicht nur die demografische Entwicklung, sondern auch die gesellschaftliche Veränderung entsprechend ihren spirituellen Bedürfnissen berücksichtigen.

Wir stellen in den Krankenhäusern, wie auch in der Hospiz- und Palliativversorgung einen großen Bedarf an islamischer Seelsorge fest. Bisher wurden zwar durch unterschiedliche Projekte muslimische Seelsorger für Krankenhäuser ausgebildet, jedoch waren diese Ausbildungen und Profile für die zu erfüllenden Aufgaben noch nicht ausreichend. Sie dienten lediglich der religiösen Begleitung in Form von Krankenhausbesucherdiensten.

Abteilung für Frauen, Familien, Jugend und Soziale Dienste



Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.

DIYANET İŞLERİ TÜRK İSLAM BİRLİĞİ

Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.
Venloer Str. 160, 50823 Köln

Es ist wünschenswert, bis eine Anerkennung als Religionsgemeinschaft gem. GG in Anlehnung an die Weimarer Verfassung existiert, zwischen den Religionsgemeinschaften wie der DİTİB, und den Hospiz- und Palliativeinrichtungen Kooperationsverträge abzuschließen. Kooperationen mit bestehenden Religionsgemeinschaften können einerseits beim Informationsfluss zwischen Versorger und Patienten helfen, andererseits die psychosoziale Versorgung sowie kultur- und religionssensible seelsorgerische Betreuung der Patienten sicherstellen.

Auch die häusliche Krankenpflege in Bezug auf Palliativversorgung muss kultur- und religionssensibel organisiert und entsprechend umgesetzt werden.

Bei der Sicherstellung individueller Beratung und seelsorgerischem Beistand zeigen wir hiermit Interesse und Bereitschaft, aktiv in der Hospiz- und Palliativversorgung als Kooperationspartner zu wirken.

Wir begrüßen den Gesetzesentwurf zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung und regen an, die kultur- und religionssensible Beratung, Betreuung und Pflege unbedingt als Querschnittsaufgabe zu berücksichtigen. Dies wurde bisher leider außer Acht gelassen.